# Anlegung eines Hochbeetes – Den Gärtnerrücken entlasten

Wer sich nur schlecht bücken kann, ist mit einem Hochbeet bestens beraten – nicht nur bei der Pflege, auch bei der Ernte.

Vorteile eines Hochbeetes:

In einem Hochbeet erwärmt sich die Erde im Frühjahr besonders schnell, weil die Sonne seitlich einstrahlt. Zudem heizt es sozusagen von unten ein, denn die Füllung des Beetes strahlt Verrottungswärme ab. Deshalb können Sie oft schon 1-2 Wochen früher säen und pflanzen als in einem normalen Beet. Vor allem Wärme liebende Gemüsearten gedeihen auf einem Hochbeet gut.

Materialbedarf:

- Engmaschigen Draht für den Boden
- Teichfolie
- Dicke Bretter
- Kanthölzer für die Eckverbindungen
- Gartenmärkte bieten auch Fertigsysteme an (Gärtnerpass nutzen!)

Grundfläche:

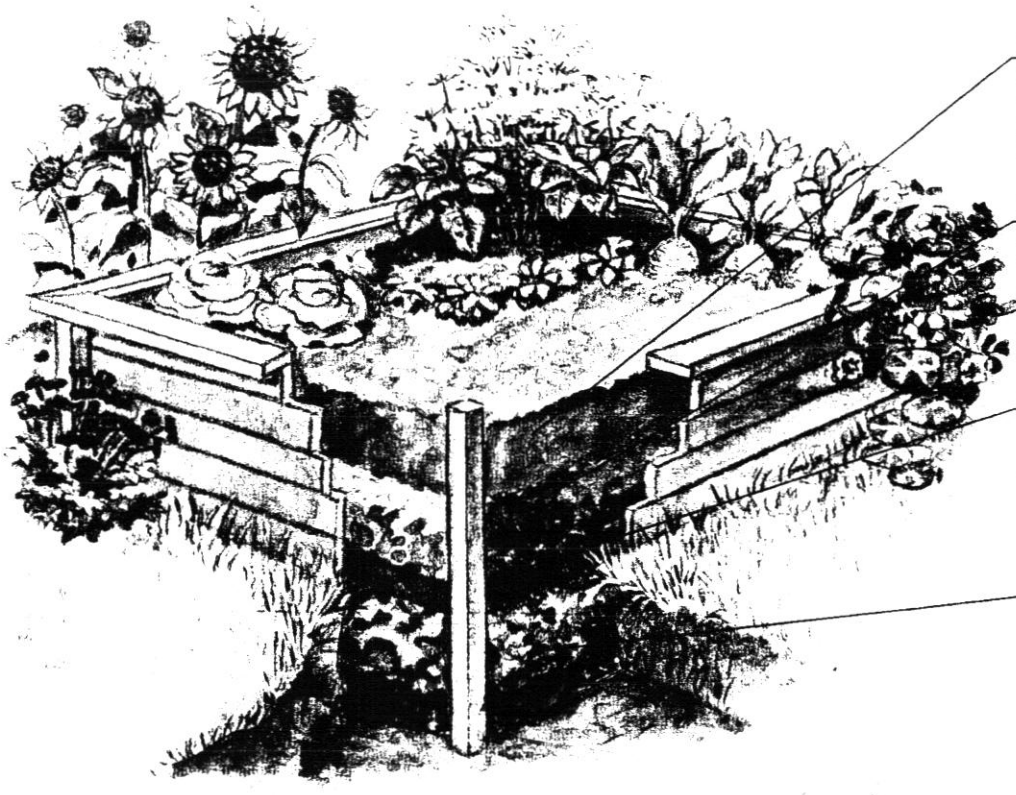
Wählen Sie eine Fläche von etwa 1.5m x 4m, so gewinnen Sie den größtmöglichen Nutzen. Die ideale Arbeitshöhe sollte 75-90cm betragen.

Anlegungstermin:

Legen Sie ein Hochbeet möglichst im Herbst an – Äste, Zweige und anderer organischer Gartenabfall, womit Sie die verschiedenen Schichten des Hochbeetes befüllen, sind jetzt im Garten in großen Mengen vorhanden. Zudem hat die Beetfüllung den Winter hindurch genügend Zeit, sich ein wenig zu verdichten.

Aufbau einen Hochbeetes:

Heben Sie die Erde 25cm tief aus und lagern Sie diese. Errichten Sie nun die äußere Begrenzung, dann kleiden Sie die Innenwände mit Teichfolie aus und bedecken den Boden mit dichtmaschigem Draht.



**Bereit zur Pflanzung**
In der obersten Schicht lässt Gartenerde, angereichert mit reifem Kompost, das Gemüse bestens sprießen.

**Für schnelles Wachstum**
Rohkompost, eventuell vermischt mit Herbstlaub, bildet die Lage, welche im Frühjahr nach der Anlage das Wachstum ankurbelt.

**Heizung und Nährstoffvorrat**
Eine dicke Lage Mist sorgt für viel Wärme und einen lang vorhaltenden Nährstoffvorrat; diese Schicht muss jedoch nicht unbedingt sein.

**Durchlüftung von unten**
Zuunterst kommt eine Lage aus grobem Gehölzschnitt und etwas angefeuchtetes Papier, darüber eine Packung aus groben Gartenabfällen und/oder Laub.

## Nährstoffe im Hochbeet nutzen

| Zeitpunkt | Situation | Bepflanzung |
|---|---|---|
| **1. Jahr** | Das Beet ist sehr stickstoffhaltig. | stark zehrende Arten wie Paprika oder Tomaten, Kohl und Lauch |
| **2. Jahr** | Immer noch reichlich Stickstoff vorhanden. | stark zehrende Arten wie Gurken, Zucchini, Fenchel, Rote Rüben |
| **3. Jahr** | Stickstoff verringert sich. | mittelzehrende Arten wie Kohlrabi, Möhre, Rettich, Erdbeeren |
| **4. Jahr** | Noch weniger Stickstoff vorhanden. | Mittel- bis Schwachzehrer wie Zuckererbsen, Rettich, Salat, Erdbeeren |
| **5. Jahr** | Der Boden ist mittlerweile verhältnismäßig nährstoffarm. | schwach zehrende Arten wie Rote Bete, Zwiebeln, Möhren, Radieschen, Erdbeeren |
| **6. Jahr** | Das Hochbeet verrottet und die Nährstoffe schwinden. | Schwachzehrer und Stickstoff sammelnde Arten wie Bohnen, Erbsen, Dicke Bohnen und Kartoffeln |
| **7. Jahr** | Die Reste der Füllung im Garten verteilen, das Hochbeet neu befüllen. | stark zehrende Arten wie im 1. Jahr |

Befüllung:

Die unterste Schicht besteht aus grob zerkleinerten Ästen, dann folgt etwas angefeuchtetes Papier, darauf eine Schicht von groben Gartenabfällen sowie eine Schicht frische Gartenabfälle und Herbstlaub. Die mit Kompost vermischte, zuvor ausgehobene Gartenerde bildet den Abschluss.

Bepflanzungsempfehlung:

Als Erstes säen Sie, je nach Witterung, Radies, Spinat oder Pflücksalat. Danach Jungpflanzen von Kohl oder Kopfkohl, Tomaten und Gurken einpflanzen. Fläche und Lichtverhältnisse in einem Hochbeet nutzen Sie am effektivsten aus, indem Sie höhere Pflanzen auf den First (Beetmitte) pflanzen, mittelhohe an die Giebel und niedrig wachsende an den Rand pflanzen.

Nährstoffe im Hochbeet nutzen:

Für eine optimale Ausnutzung der Nährstoffe bepflanzen Sie das Hochbeet im ersten und zweiten Jahr mit stark zehrenden Arten. Ab dem dritten Jahr gehen Sie zu einer vielseitigeren Mischkultur aus mittel- und schwach zehrenden Arten über. Zuletzt folgen Hülsenfrüchte.
Damit Sie lange Freude an Ihrem Hochbeet haben, füllen Sie Jahr für Jahr Kompost und Erde nach.
Im Frühjahr bearbeiten Sie das Beet nur oberflächlich, im Herbst decken Sie es mit einer Mulchschicht ab.
Nach etwa sechs Jahren ist die Füllung verbraucht, dann sollten Sie einen kompletten Erdaustausch bzw. Neuaufbau vornehmen.

„Gut Grün“

Klaus Täschner

Klaus Täschner
Kreisgartenfachberater

Hochbeet

**Riesenkübel schweißen**
Michael Penners schweißt den knapp einen Meter hohen Container für das Hochbeet zusammen

**Beet mit Erde auffüllen**
Jetzt kommt die Erde hinein – und zwar bis obenhin. Der beste Dünger dafür ist übrigens eigener Kompost

**Innere Bepflanzung**
Bernd Franzen pflanzt Kräuter für den Salat. Der eigenen Fantasie sind hier keine Grenzen gesetzt

**UND MORGEN AUF DEN TISCH ...**
So kann die eigene Gemüse-Ernte aussehen

**Äußere Bepflanzung**
An den Beetrand setzt der Garten-Experte Efeu, das langsam die Container-Wände schmücken wird

**Und fertig ist das Beet!**
Ganz so schnell wächst Gemüse natürlich nicht ... Säen Sie Kohl im Frühjahr aus, geerntet wird er im Herbst